

Kreisparteitag am 12.03.2009

Tätigkeitsbericht der Kreistagsfraktion:

Vorgetragen durch die Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner – es gilt das gesprochene Wort

Als erste möchte ich voranstellen, dass die Fraktion nach der Wahl wieder keinen Posten als stellv. Landrat/in bekommen hat. Obwohl wir unsere kompetente Bürgermeisterin a. D. Heidrun Schmitt vorgeschlagen haben:

der 3. Landrat ging an die Freien Wähler!

Hier muss einmal deutlich gemacht werden, dass uns die CSU nicht die Butter auf dem Brot gönnt. Nicht wir als zweitstärkste Fraktion haben einen Stellvertreter-Posten für den Landrat bekommen. Nein, Helmut Winter von der CSU meinte aufgrund der programmatischen Unterschiede könne diese Position nicht der SPD zugesprochen werden und nun haben die Freien Wähler einen stellvertretenden Landrat. Zum Dank dafür haben sie in der letzten Kreisausschuss-Sitzung den Landrat zur Rage gebracht, weil Bürgermeister Krimm aus Goldbach unterschwellig behauptet hatte, dass die Verwaltung den Kreistag bei den Haushaltsberatungen hinsichtlich der Schlüsselzuweisungen nicht richtig informiert habe. Das war natürlich ein vorgeschobener Grund, um die Kreisumlagen-senkung beantragen zu können.

Auch den Vorsitz im Rechnungsprüfungsausschuss behält sich die CSU vor. In fast allen Gemeinden im Landkreis ist es üblich, dass der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses der Opposition angehört.

Verbesserung für Nachtschwärmer

auf Antrag der SPD-Kreistagsfraktion (bereits 2007) wurde analog der Freitag-Abend-Spätbusse auch am Samstag ein Spätabendbus eingeführt. Nach dem erfolgreichen Probelauf seit April des vergangenen Jahres ist der Samstag-Abend-Spätbus zu einer festen Einrichtung geworden.

Kreisjugendring

Zum zweiten Mal in Folge hat sich die Fraktion für die Erhöhung des Budgets des Kreisjugendrings ausgesprochen. Im vergangenen Jahr

wurde deutlich, dass die Anträge von Vereinen und Verbänden sich deutlich erhöht haben. Der KJR wollte die erhöhte Antragsstellung durch die Halbierung der Zuschüsse auffangen. Die Halbierung der Zuschüsse, die sowieso nur zwischen 3,50 Euro und 4,00 Euro pro Jugendlichen liegen, haben wir aufgrund des hohen Stellenwerts der aktiven und engagierten Jugendarbeit in den Vereinen als inakzeptabel angesehen. Wir haben hier erreicht, dass der Zuschuss um 23.000 Euro auf über 80.000 Euro angehoben wurde.

Einrichtung eines Hochseilgartens im Landkreis

Bereits im Jahr 2007 hatten wir den Antrag gestellt, dass geprüft wird, wo im Landkreis ein Hochseilgarten und ein großer Jugendzeltplatz möglich wäre. Das Schullandheim in Hobbach hat diese Anregung sofort aufgegriffen und hat unter Bewilligung eines Zuschusses durch den Landkreis auf seinem Gelände einen Hochseilgarten eingerichtet. Darüber hinaus waren wir auch mit einem privaten Investor in Kontakt, der dann bei unserem SPD-Bürgermeister Werner Englert in Heigenbrücken einen Hochseilgarten eingerichtet hat.

Wärmedämmungsprogramm „Prima Klima“

Im August des letzten Jahres haben wir einen Antrag gestellt, der Landkreis solle ein Wärmedämmprogramm auflegen. Die Bundesregierung unterstützt die energetische Gebäudesanierung über die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Mit einem solchen Programm soll in Zusammenarbeit mit regionalen Wärmedämmungsfirmen und Anbietern von Dämmmaterialien ein attraktives Gesamtpaket für Privathaushalte geschnürt werden, um verstärkte Wärmedämmungs-Maßnahmen anzukurbeln. Hierzu gehört selbstverständlich eine individuelle Untersuchung (Energiecheck, ggf. Wärmebildkamera) und Beratung sowie ein passendes Darlehensprogramm (KfW-Bankengruppe oder Energieeffizienz Kredite der Sparkasse Aschaffenburg/Alzenau).

Hierzu arbeitet eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Fraktionen und der Landkreisverwaltung die Grundlagen aus.

Mittel für Energiesparmaßnahmen an kreiseigenen Gebäuden.

Hier haben wir einen Antrag zum Haushalt 2009 gestellt. Aufgrund von Erhebungen der Energieagentur Unterfranken, wurden erhebliche Ener-

gieeinsparpotentiale beim Strom- und Wasserverbrauch aufgezeigt. Das war ein erster Betrag von 100.000 Euro, der im Haushalt eingestellt wurde, der aber bei weitem noch nicht ausreichend ist.

Wir haben hier auch angeregt in Schulen Projektarbeit im Sinne einer Energiespar-Offensive oder aber auch fifty-fifty-Modelle , gerade bei den Schulen zu fördern.

Schulbeihilfe für bedürftige Familien im Landkreis Aschaffenburg

Wenn wir in der Fraktion ein Thema sehen, dass der SPD vom Grundsatz gut und wichtig ist, geben wir selbstverständlich auch Anregungen in die Fraktionen vor Ort. Dies haben wir auch im vergangenen Jahr mit der Schulbeihilfe getan. Wir hatten ein paar Pilotgemeinden ausgewählt, für die uns auch genaue Zahlen der bedürftigen Kinder vorgelegen haben. Hier konnten die Fraktionen vor Ort einige Erfolge erzielen, wie z.B. Mainaschaff, Kleinostheim, Hösbach.

Einrichtung einer betrieblichen Kinderkrippe am Klinikum Aschaffenburg.

Im November haben Heidrun Schmitt und ich einen diesbezüglichen Antrag direkt an das Klinikum gestellt. Hintergrund ist einmal die Umfrage im Klinikum – hier besteht unter den Beschäftigten ein entsprechender Bedarf. Zum anderen sind wir aufgrund der schlechten Bewerbersituation dazu gezwungen, die sog. weichen Standortfaktoren zu verbessern und Bewerbern, die auf solchen sozialen Einrichtungen Wert legen, das Klinikum näherzubringen. Darüber hinaus werden nicht nur steuerliche Anreize für die Einrichtung einer Krippe geboten, sondern es gibt vom Bundesfamilienministerium erheblich Zuschüsse aus dem europäischen Sozialfond. Den Grundsatzbeschluss über die Einrichtung haben wir im Dezember 2008 in der Verbandsversammlung gefasst.

Modellversuch Regionalschule im Landkreis Aschaffenburg und Konjunkturprogramm II

Hier haben nach Bekanntwerden der Koalitionsvereinbarung im Freistaat sofort einen Antrag für eine Kooperationsschule im Landkreis gestellt. Hier kommen zwei Standorte in Frage, dies sind Schöllkrippen und Großostheim.

Zusätzlich hatten wir im Rahmen des Konjunkturprogramms II einen Antrag auf Neubau einer Realschule in Großostheim gestellt. Nach Kontak-

ten mit dem Ministerialbeauftragten für die Realschulen bei der Regierung steht dieser Gesprächen zur Schulentwicklung in Stadt und Landkreis Aschaffenburg nicht ablehnend gegenüber. Ein gewünschter runder Tisch kam bisher noch nicht zustande. Wobei inzwischen klar ist, dass über das Konjunkturprogramm II keine Mittel für einen Neubau zu erwarten sind. Aufgrund der bevormundenden Vergabepolitik des Freistaates können wir nicht mit allzu viel Mitteln rechnen. Da sind uns die Hessen voraus. Von den Mitteln, die die dortigen benachbarten Landkreise erhalten können wir nur träumen.

Auch der Ausbau der Ganztagschulen wurde aus dem Konjunkturprogramm gestrichen und auf die im Bildungsgipfel festgelegte Zahl des Ausbaus von 100 Grund- und Hauptschulen reduziert.

Es bleiben für die Förderung über das Programm fast ausschließlich energetische Sanierungen und Investitionen in die Infrastruktur übrig.

Für Großostheim müssen wir hinsichtlich der Einrichtung einer 4. Realschule am Ball bleiben. Nach neuesten Veröffentlichungen soll jetzt die Kooperation zwischen Haupt- und Realschulen ermöglicht werden. Hierfür ist auch die Neuansiedlung von Realschulen denkbar, die dann auch nur zweizügig laufen müssen. In Großostheim hat sich inzwischen eine Elterninitiative gegründet, die der Forderung nach einer Realschule Nachdruck verleihen wird. Dies ist ein Thema, das die Kreistagsfraktion die nächsten Jahre beschäftigen wird.

Jugendsozialarbeit an der Berufsschule III

Auch unser Dauerbrenner hat sich jetzt zum Positiven entwickelt. Seit Jahren fordern wir eine Stelle für Jugendsozialarbeit an der BS III. Der Landrat hat diese aus seiner Sicht erfolgreich abgewehrt. Aber nach der Sitzung im letzten Frühsommer sollten Gespräche mit der Stadt Aschaffenburg stattfinden, ob man sich eine Stelle teilen sollte. In diesem Sinne wurde eine Stelle vorsorglich beantragt und es geschehen Zeichen und Wunder, sie ist vom Sozialministerium ab dem Schuljahr 2009/2010 genehmigt.

Für die Berufsschulen I-III steht im Raum einen Zweckverband zu gründen. Dies ist im Moment allerdings noch sehr diskussionswürdig, da alle drei Berufsschulen sanierungsbedürftig sind. Die Berufsschule des Landkreises wird auch erweitert, eine Liegenschaft wurde gekauft und wird umgebaut und dann wird der alte Schulbereich saniert. Aus meiner Sicht ist es nicht sehr realistisch in der Sanierungsphase einen Zweckverband zu gründen. Erst wenn alle ihre Hausaufgaben gemacht haben wäre dies für mich vorstellbar.

Erhöhung der Bezuschussung der Feuerwehren beim Kauf von überörtlich einzusetzenden Fahrzeugen und Geräten

Bereits im letzten Jahr hatte unser SPD-Bürgermeister und Kreisrat Herbert Rüppel einen Antrag auf eine höhere Bezuschussung der überörtlich einzusetzenden Fahrzeuge und Geräte gestellt. Im Kreisausschuss wurde uns in diesem Zusammenhang das Stationierungskonzept der Kreisbrandinspektion erläutert und auch die ab 2008 bis 2012 anstehenden Beschaffungsmaßnahmen mit den jeweiligen Kosten erläutert. Die SPD-Fraktion war von Anfang an dafür, dass man die Zuschüsse erhöht. Begründung: In früheren Zeiten gab eine Förderung des Freistaats von 35% und des Landkreises von 15%, somit 50% Zuschuss. Der Freistaat hat aber in den letzten Jahren – wie auch in vielen anderen Bereichen – seine Verpflichtungen zurückgefahren und gewährt nur noch 25% Zuschuss. Hier wollte wir gerade unseren finanzschwachen Gemeinden nicht im regen stehen lassen sind für die Erhöhung der Förderung eingetreten. Dazu hatten wir auch einen Haushaltsantrag gestellt. Die Förderung des Landkreises wurde auf 20% erhöht, wir hätten gerne mit 25% gefördert, waren aber dann mit diesem Kompromiss einverstanden.

Ich denke aus diesem Bericht wird deutlich, dass wir von der SPD die Kreistagspolitik aktiv und engagiert beeinflussen.

Mit uns ist immer zu rechnen!

Wir sind – auch wenn die CSU grundsätzlich über ihre Mandatsträger weitaus früher informiert ist als wir – in der Lage unsere Ideen einzubringen und auch umzusetzen und haben trotzdem bei so manchen Anträgen die Nase vorne.

Wir, die Kreisräte unserer Fraktion und auch ihr liebe Genossinnen und Genossen, die ihr hier sitzt, könnt den Bürger/innen im Landkreis ohne Vorbehalte selbstbewusst gegenüber treten und sagen:

„Wir – die Sozialdemokraten - tun Gutes zum Wohle der Landkreisbewohner!“

Und diese Strategie werde ich, so lange ich Vorsitzende bin Hilfe der Fraktion und auch Eurer Hilfe weiterhin vertreten und umsetzen.

Vielen Dank